



ukrdrama.ui.org.ua

Author

Natalia Blok

Play

EXPLOSIV

Original name /
translated

Вибухівка

Translator

Lydia Nagel

Language of
translation

Deutsch

Copyright of original
text belongs to

pogokblok@gmail.com

Copyright of
translation belongs to

mail@lydianagel.de



The project is implemented with the support of the International Relief Fund of the Ministry of Foreign Affairs of Germany and the Goethe Institute within the project "Theatrical windows. Work in progress" implemented by the NGO "Teatr na Zhukah" (Kharkiv).

PERSONEN

FILJA, ein fürsorglicher, lieber Kerl, tendiert zu traditionellen Beziehungen, unterstützt Dascha.

DASCHA, Aktivistin, Journalistin, hat eine Angststörung.

RIRA, Queeraktivistin. Vom Äußeren und von der Physis her ein Mann. Kleidet sich wie ein Mann, bezeichnet sich als SIE.

ELE, vom Äußeren und von der Physis her ein Mann. Bezeichnet sich als ES.

KASCH, Schüler des Wunderheilers Kaschpirowski, träumt davon, die goldenen Zeiten seines Lehrers wieder aufleben zu lassen.

VIRA, Kaschs Lebensgefährtin. Im Inneren hasst sie ihn dafür, dass er so grob ist. Hat davon geträumt, die Welt zu retten.

DAS UKRAINISCHE VOLK

REGIERUNGSAGENTEN 1 und 2

DASCHAS MAMA

DASCHAS PAPA

PROLOG

DASCHA Ich fahre mit dem Bus vom Strand zurück und da überfällt es mich. Mein Körper zittert. Das ist nicht zu sehen, die Zitterattacke kommt aus dem Bauch. Ich mache sofort alles, was ich gelernt habe. Streiche mir über die Beine, um die Grenzen meines Körpers zu spüren. Klopfe mit den Fingerspitzen Stirn und Wangen ab. Mache Musik an, Queen brüllt: Wie aah se tschampions. Ja, ja, ich bin Champion des Lebens. Die Panik erfasst alles. Meine Atmung gerät aus dem Takt, mir wird schwindlig, bestimmt falle ich gleich ins Insulin-Koma. Ich lutsche ein Bonbon. Hilft nicht. Echt blöd, hier im Bus zu sterben. Mir bricht der Schweiß aus. Und da fällt mir ein, dass ich doch ein posttraumatisches Syndrom und eine generalisierte Angststörung habe!

Bingo. Ich beschließe, noch mal auf Wikipedia nachzulesen. Irgendwie muss ich mich ja ablenken.

Also:

... eine generalisierte und anhaltende Angst, die nicht auf bestimmte Umgebungsbedingungen beschränkt ist, sondern vielmehr frei flottiert.

Die Angst manifestiert sich bei den Patienten durch körperliche Beschwerden wie Zittern, Herzrasen, Schwindel, Derealisation und Depersonalisation, Übelkeit, innere Unruhe, Unfähigkeit sich zu entspannen, Hitzewallungen, Muskelverspannungen, Konzentrationsstörungen, Nervosität, Schlafstörungen, Spannungskopfschmerz, Benommenheit, Kribbeln.

Inhalt der Angst ist in den meisten Fällen eine unbegründete Sorge und Befürchtungen vor zukünftigen Unglücken oder Erkrankungen, die einen selbst oder Angehörige betreffen, sowie eine große Anzahl weiterer Sorgen und Vorahnungen.

Die Krankheit beginnt meist zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr, Frauen sind häufiger betroffen als Männer, oft im Zusammenhang mit belastenden Lebensumständen. Der Verlauf ist unterschiedlich, neigt aber zu Schwankungen und Chronifizierung.¹

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Generalisierte_Angstst%C3%B6rung

Okay, dann ist ja alles klar. Den Tod vergessen wir mal wieder. Ich habe chronisch belastende Lebensumstände. Alles okay, irgendwas Chronisches haben doch alle. Ich klicke mich durch Facebook. Es lässt langsam nach.

Zu Hause fällt mir wieder ein, dass wir Hochzeitstag haben! Wir gehen ins Kino, dann essen und bestimmt wird Sex erwartet. Panik kommt auf, aber ich halte mich tapfer.

Ich habe einfach wegen dieser ganzen Scheiße und der posttraumatischen Störung und den ständigen Panikattacken meine Libido verloren. Aber ich bin doch ein soziales Wesen? Überall ist nur von Sex die Rede, dass das wichtig ist, angenehm und die Beziehung stärkt. Das Immunsystem. Außerdem geht es auf allen möglichen Frauenseiten um sakrale Masturbation als Mittel zur Selbsterkenntnis und zur Entspannung.

Meine Psychiaterin – eine teure übrigens – hat mir ja auch gesagt, dass ich mich entspannen muss und mir eine Körpermeditation empfohlen, auf YouTube. Ich hab mir das mal angesehen, es hat mich genervt und ich hab's aufgegeben. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Beine, entspannen Sie Ihre Beine, sagt da so ein Typ mit entrückter Stimme. Als hätte er schon das Haschisch von ganz Indien aufgeraucht und bringt jetzt anderen bei, die Aufmerksamkeit auf ihre Beine zu richten ... Ich hab's ja versucht, aber die haben sofort angefangen zu zucken. Ist halt nicht mein Ding. Scheiß drauf.

Masturbation ist doch voll und ganz Körpermeditation? Soll auch beim Einschlafen helfen und die Klitoris ist als einziges Organ nur zum Vergnügen da, das muss man ausnutzen.

Im Internet steht da zum Beispiel:

Lassen Sie sich ein Schaumbad ein, nehmen Sie sich ein Sexspielzeug (Scheiße, haben die vielleicht mal geguckt, was so was normalerweise kostet? Wäre echt an der Zeit, ein Crowdfunding für irgendein We-Vibe zu starten, da sind zweihundert fällig. Wir wollten sogar mal zusammenlegen, nach einem Jahr hatten wir genug für ein Bügeleisen zusammen.) Also, Schaumbad, Musik, Öl, dann das Spielzeug, dann Leinenbettwäsche, dann masturbierst du und schaukelst dich auf den Wellen des Multiorgasmus und der Glückseligkeit in den Schlaf.

Theoretisch.

Ich ziehe also den Slip aus und öffne eine Pornoseite, suche nach einer passenden Kategorie, also Gruppe oder so, also früher mochte ich Bisexuelle, ich guck mir das an – keine Reaktion. Die keuchen. Ich nicht. Ich klicke ein Amateurvideo an. Man merkt echt, wie gut es denen da geht, die schreien, kommen, stöhnen ... Das nervt doch echt, dass es denen so gut geht, mit Orgasmus und allem. Und bei mir tote Hose. Scheißlibido. In meinem Bauch rumort es, ganz unangenehm, als wäre da ein Vibrator. Als hätte ich ein Vibro-Ei verschluckt und das geht jetzt langsam an. Erzeugt aber statt Befriedigung eher Angst. Fängt an zu ticken wie eine Zeitbombe.

Und da kriege ich wieder Panik, dass es das jetzt war, dass er mich verlässt, weil ich nicht mal mehr ficken kann. Ich liebe ihn natürlich, umarme ihn gern, aber Sex – No way. Ich verstehe einfach nicht mehr, wozu man Sex braucht. Aber eine Beziehung ohne Sex? Wie denn? Hattet ihr mal eine lange, glückliche, innige, angenehme Beziehung ohne Sex? Aha, aha. Erzählt doch mal.

Er ist ein Lieber, sagt, dass er das versteht, dass das alles meine Posttraumatik ist. Die Bombe im Bauch wird durch Pillen und Psychotherapie entschärft. Er glaubt, das geht alles vorbei. Und küsst mich auf die Brust. Das beunruhigt mich. Auf die Brust, da braucht er wohl Sex? Also seine verbale und nonverbale Kommunikation passen nicht zusammen.

Übrigens fragen mich alle, woher ich diese Posttraumatik habe, ob ich im Anti-Terror-Einsatz, oder wie das da jetzt in der Ostukraine heißt, war? Man muss also wenigstens im Krieg gewesen sein, um ein Recht auf Panikattacken, Angststörungen und Ähnliches zu haben. Und wenn du nicht im Krieg warst, dann spiel dich gefälligst nicht so auf.

Das sagt eine Freundin immer zu mir – steigere dich da nicht so rein.

Und eine andere sagt – da hilft nur Chemie. Nimm doch mal Ergänzungsmittel, dann wird alles wieder gut. Hier, auf so 'ner Bodybuilder-Seite gibt's Tryptophan ohne Rezept, wollen wir zusammenlegen?

Die Psychiaterin hat mir natürlich Pillen aufgeschrieben. Die gibt's auch ohne Rezept. Phenibut. Helfen aber einen Scheißdreck.

An manchen Tagen kann ich nur noch im Bett liegen und die Decke festhalten. Nachts aufspringen und morgens in Panik ausbrechen.

Meine psychische Immunabwehr ist am Ende. Das ist wie nervliches HIV. Alles, was ich früher einfach so gemacht habe, kostet mich jetzt Blut, Nerven, Tränen und Psyche. Ich brauche mich bloß ein bisschen aufzuregen und das war's dann. Fieber, Rotz und Wasser. Das kommt alles von der Arbeit mit Menschen, meine Energie und all meine Kräfte sind wohl aufgebraucht. Und ich weiß nicht, was ich machen soll ... Ich erkenn mich vor lauter Panik nicht wieder und von der Angst ist mir ständig übel.

Genau so stell ich mir das vor, wir haben einen romantischen Abend, er küsst mich, und da kriege ich Panik und kotze direkt auf die Pizza Quattro Formaggi. Okay. Ich gehe noch mal duschen und mache Kniebeugen. Hab nämlich gelesen, dass man Kortisol, das Stresshormon, mit körperlicher Aktivität aus dem Organismus kriegt.

Dann mache ich hundert Anrufe, beantworte hundert Nachrichten und poste was Fröhliches auf Facebook. Was soll's.

Ich ziehe mir was Schönes an und gehe ins Kino. Ich habe was zu feiern mit jemandem, den ich liebe. Heute wird meine Bombe im Kopf, das Vibro-Ei im Bauch, hoffentlich nicht explodieren. Und wenn, kann's mir egal sein.

ERSTE SZENE

Ein Einkaufszentrum, im Restaurant. Dascha und Filja essen eine Pizza Quattro Formaggi. Das ist ein Rendezvous. Auf dem Tisch stehen Kerzen und Blumen.

DASCHA

Verstehst du, das ist doch echt ätzend, dass eigentlich alles ganz gut läuft und ich mich trotzdem so scheiße fühle. Ich habe einen tollen Job, mache wichtige Sachen, verteidige die Menschenrechte, kämpfe für die Entwicklung der Queer-Kultur, bin Redakteurin von Webseiten über LGBT und die Roma, gehe auf Kundgebungen für den Schutz von Frauen ...

FILJA Und zu allen Diskussionen, Seminaren, Filmen, Aufführungen, fährst zu jedem Training und postest alles, was nur geht. Du bist überall dabei.

DASCHA Na, und den Shitstorm in den Kommentaren mache ich auch mit. Zur Entspannung.

FILJA Und malst Plakate und schreibst Berichte und machst Ausstellungen.

DASCHA Aber das Glück ist weg und die Libido auch. Die ganze Lebensfreude, da ist nur noch diese Unruhe. Als würde in mir eine Bombe ticken und gleich explodieren.

FILJA Das ist doch alles nur deine Angst. Meine Beste, ich hab dich doch lieb. Du machst doch was dagegen, nimmst Tabletten. Was kannst du denn sonst noch tun? Wollen wir vielleicht noch mal zu einem anderen Arzt gehen?

DASCHA Das ist sinnlos. Und teuer. Ärzte kosten Geld und der Einsatz für die Menschenrechte bringt nicht gerade so viel Geld ein.

FILJA Na, ich bezahl das. Ich habe einen guten Auftrag bekommen, von der Regierung, eine Seite habe ich schon für die gemacht, jetzt noch eine. Weißt du, die wollten das auf Wordpress, und ich habe denen gesagt, was soll denn das ...

Daschas Telefon klingelt.